







# Dresdner Volkshaus

Im Volkswohl-Trianonssaal bringt die Kultur-Film-Gemeinde am Donnerstag, dem 24. Februar 1927, das

## „Die Wunderwelt des bl.

Vorher: „Rund um die ewige Stadt“.

vom staatlichen Neapler Tiefseeforschungs-Institut.  
Erstaunliche Geheimnisse der Meeresfische.

**Sozialb. Partei, Gruppe Mitten-Sachsen-Radib**  
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der

### Aurt Naden

zugeben ist. Der war ein ehrbar lieber Herr  
und die Zeit weckt nun Aufsehen im Kreis  
der Freunde. Die Verabschiedung findet Donnerstag  
um 10 Uhr, im Krematorium im Polizeiwil-  
ligen. Eine würdige Amtseinführung unter  
Leitung der Gruppenverwaltung.

**Zentralverband der Steinindustrie Deutschland**  
Büro Dresden-Pirna.

Seinen Abschied hat gestrichen der Schriftsteller

### Robert Heimann

Er war uns bestens lieber, ehrer Kamerad  
Oberleutnant im 1. Infanterie-Regiment! 10.496  
Die Abreise nach Amerika verzögert noch  
einige Tage, um den Schriftsteller wieder  
die Kur zuließt. Heute war jedoch nichts  
mehr zu tun.

**Die Verwaltung.**

**Beschäftigt sind: Heimann, Otto, Dr. med., Greifswald**

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unter

### Baaz Uhlig

zugeben ist. Der war ein ehrbar lieber Herr  
und die Zeit weckt nun Aufsehen im Kreis  
der Freunde. Die Verabschiedung findet Donnerstag  
um 10 Uhr, im Krematorium im Polizeiwil-  
ligen. Eine würdige Amtseinführung unter  
Leitung der Gruppenverwaltung.

### Statt Karten.

Für die vielen Beweise der Verehrung  
Zur und Teilnahme in Wort, Schrift und  
Zeitung, zahlreichen Freiheit und Wohl-  
wollen beim Abschiednehmen meines  
seinen treuen Freunden Wohlwollenden  
Baron, Schmiede und Großvaters

### Herrn Heinrich Otto Fischer

**Feingoldsägler**  
Sagen wir nur hierzu allen den  
innigsten Dank.

Dresden - R. W. Beimelstraße 33. 1.

Ida verw. Fischer.

### Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und  
Zur und Teilnahme im Wort, Schrift und  
Zeitung, zahlreichen Freiheit und Wohl-  
wollen beim Abschiednehmen meines  
seinen treuen Freunden Wohlwollenden

### Herrn Richard Schuster

Heimat es mich allen Freunden und  
Freunden der Radeberger Export-  
Bierbrauerei sowie der gesamten Bevölke-  
rung danken mir das treuliche Freien  
von Herrn Schuster, der als D. B. Wohl-  
wollenen Freien Schuster für seine tro-  
ckenen Biere und den da vorausmehr-  
käufte 12. den aufdringlichen Tanz aus  
zu sein.

Dresden 28. Voßstraße 17.  
In starker Trauer:  
Klara verw. Schuster.

### Deinrich Golzschner-Berndt, Dresden

Am 21. Februar verstarb im 49 Lebens-  
jahr unter Augen des Tochters

### Gotthard Schönfelder.

Die Caudicurum erfolgt Donnerstag  
mittags 12 Uhr, im Krematorium.  
Im schlichten Friedhof bestattet.

**Die Gruppenverwaltung.**

Am 21. Februar verstarb plötzlich unser Zögling

### Herr Gotthard Schönfelder.

Der Verstorbene war ein treuer und auverlässlicher Mit-  
arbeiter unserer Betriebsleitung. Seine der Gemeinschaft ge-  
währte Freude über dem Verstorbene allezeit ein lebendes  
Lachen.

Kontumzverein Vorwärts für Dresden u. Umg., r. G. m. b. H.

Am Vorstand, der Aufsichtsrat und das Personal.

Die Einsegnung findet Donnerstag um 24. Februar

mittags 12 Uhr, im Krematorium zu Polizeiwil-

ligen. Eine würdige Amtseinführung unter

Leitung der Gruppenverwaltung.

**Die Gruppenverwaltung.**

Am 21. d. M. verstarb nach nur kurzem Kranken-  
lager unser Kutscher

### Benedictus Ziegler

Der Dahingeschiedene hat in treuester und  
pflichtbewußter Weise in über 20jähriger Tätigkeit  
seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unter-  
nehmens gestellt und war seinen Mitarbeitern stets  
ein lieber und gefälliger Kollege.

Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes und  
dankbares Andenken bewahren.

**Direktion und Arbeiterschaft**  
der Radeberger Exportbierbrauerei  
Aktiengesellschaft, Abtl. Dresden.

w. 298

## OFFENTLICHER Arbeitsnachweis Dresden u. Umg.

MATERNISTR. 17 - RUF 25881 u. 24831

sucht:

**Techniker** als Konstrukteur für  
den Bau von Hochleistungsdampf-  
maschinen (Metall), nur 1. Klasse  
**Monteur**, fleißiger Maschinen-  
arbeiter

**Waschmann** für Koffer und  
Kette, mit langjähriger Praxis

**Verkäuferin**, verl. für Glash-  
Händelshalle a. d. Brücke, evtl.  
solche, die i. d. Fach gelehrte hat

**Kontoristinnen** mit Kenntnis  
der Steganographie, Maschinen-  
schreiber, bis 20 Jahre

**Stenotypistinnen** bis 20 Jahre

**Modistinnen** für Fabrik

**Minionarbeiterinnen** (Hand)

**Streichzettel**

**Hochbau-Maschinennähe-  
rinnen**

**Kabelstickerinnen**

Bei telefonischer Bewerbung oder persönlicher Vorpräsentation wird nebenbei  
Zeugnisausschriften und Arbeitsbelehrungen entgegengebracht.

### Für Faschingsveranstaltungen Vereins- oder Privatfeestlichkeiten

erhalten Sie kostenlose und jahresweise

### Musiker

oder Instrumente sowie ganze Orchester, Ensembles, Trios,  
Solisten, Musikleiter, Tanzordner usw. angewiesen.

### Fachabteilung für Musiker

Geöffnet täglich 1/2 bis 1/2 Uhr, Sonnabend 11 bis 1 Uhr.

### Händler, Hausrat

Volljährige Einzelhandelsfülle in Zeiten, Waldmühle,

Gebäuertshaus, Büchsenstr. 11, Webergasse 11, t.

### Farbbänder Kohlepapier

M. & R. Zocher, Dresden

Augenstraße 9. 1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

1183

# Reise um die Welt im Wartesaal

Von Hans Siemsen

Ein Freund von mir, der den Völkischen aus Flaubert nicht kannte, sagte von der „Madame Bovary“. Dieser genialen Erzählung der Parergewölle einer kleinen Landstadt. Das ist mir ein Vortrags- oder Klassiker.

Wartesäle sind ja sicherlich etwas Durchschnitts. Und diese macht da vor keinen Unterschied, ganz einclei, ob zweier oder dreier. Warten müssen — ob beim Arzt, beim Friseur, zum Minister oder im Wartesaal — das ist eben etwas Schreckliches. Und die Architektur, die Einrichtung, die Atmosphäre aller Wartesäle, die ich kenne, geben diesem schrecklichen Zustand scheinlichen Ausdruck.

Mein Zug geht erst in zwei Stunden. Zwei Stunden muss ich in dem Wartesaal dieses kleinen holländischen Städtchens warten. Da draußen regnet es in Strömen. Ich ergebe mich in mein Schicksal, bestelle einen „Cinzano“ und schaue mir eine der wageren, kleinen, grandiosen italienischen Megazigaretten an, die an Stelle von Tabak mit Staub gefüllt zu sein scheinen.

Der hässliche alte Kellner legt mir eine Mappe mit Zeitungen auf den Tisch. Was soll mir das? Ich kann nicht genug darüber. Aber siehe darum sind illustrierte Blätter. Ein ganzes Jahr, ein halber Jährgang. Dafür kann ich sie nicht. Über die Unterschiede kann ich entziffern. Und auch das wäre nicht einmal nötig. Die Bilder selbst erklären sich selbst.

Photographien aus dem Zoologischen Garten in? Ja, ich weiß nicht; in Rom oder in Mailand? Das ist ja auch ganz egal. Es steht da ganz ähnlich aus wie bei uns zu Hause. Junge Löwen gibt es da, wie bei uns, junge Löwen und ein junges Kamel, das wie ein großer, junger Menschenwogel dastiert, der aus dem Nest geschnitten ist. Ein Tiger, ganz klein, fast weich, mit schworen Streifen. Sehr lächerlich, viel lächerlicher als der Löwe, der mit seinem großen Schwanzbart wie ein gütigster alter Familienvater aussieht. Zwei Jungen suchen einen dritten die Nähe ab. Er liegt auf dem Rücken und sieht begeistert den Himmel — als ob es dieser Augenblick wäre, auf den er sein ganzes Leben lang gewartet hätte. Unsicherheit und aufgeregter sitzt eine Eule in ihrem Röhig. Ein Kätzchen läuft sie zu, mit dem andern fliegeln sie bald mitsvergnügt, bald einzeln in das unangenehm helle Tageslicht. „Dear Eagle“ schreibt darunter, genau wie es bei uns darüber stehen würde.

Lieber Himmel! Was gibt es alles zu sehen in jolch einer Bildergeschichte! Tibetische Bettelmönche mit ihren Gebetsmühlen und ihren freundlichen Buttergeschichten. Harpuntere Weltläufe, die man mit Lust aufgeschlagen hat, damit sie nicht unterlaufen.

Abschließende Flugzeuge. Und andre Flugzeuge, die in Geschwindigkeit von zwanzig und fünfzig nebeneinander herfliegen, wie

Über das Verhängnis rollt schon im Auto heran; die blonde reizende Dame, die die Villa — Zeigtzung, das Palais — gefaust hat. Sie liebt nämlich den „Helden“, ohne Eleganz zu finden, und hat den ihm die Schmerzhaftigkeit Meining, er werde, um wieder in seinem alten Besitz zu kommen, sie verraten. Das Licht aus den Fenstern veranlaßt sie, in das Haus einzubringen und nach den ungebetenen Gästen zu laufen. Das ist Verbrechen sein könnten, schenken ihre beiden Kavalieren nicht anzunehmen, wohl weil sie im Filmmanuskript genau Bescheid wissen; denn sie bleiben ledernerburg in Auto sitzen und lassen die Frau allein in das unheimliche Haus hineingehen. Die Dame trifft dort Mädchen im Begriff, sich zum Tanz zu bringen, und jagt es fürgerschäus hinzu in Nacht und Schneegestöber. Dann maschiert und im Kostüm der andern, überläßt sie den traurenden Sohn, der aber bald hinter den Schwaden kommt, ihre Gedanken brüder zurück, seiner kleinen Nachkunft nach. Er rückt aus einem Schneehaus aus und babbelt. Die Schmerzhaube bringt er im das Palais zurück. Da erscheint wieder die reiche Frau und erblickt ihn, dem Mädchen das Haus, wie es steht und liegt, zu schenken, wenn der „Held“ sie am Opernball begleite. Er geht, natürlich nur, um dem armen Kind, das er betraten will, den kostbaren Besitz zu retten. Die Dame schätzt seinen Auenschritt durch den Tautsprecher, der sie in der Oper eindruckend höflich namentlich meistert, und will nun auch auf den Ball — in Radkhembl —, um den Schleier noch einmal zu sehen. Und der Regt, der noch eben von höchster Sehnsucht gejagt wurde, erlaubt es ihr.

Das Ende mögen unsere Freunde sich selber denken, wie waren nicht imstende, auch noch das Filmkino im Opernhaus abzuhören. Ein glücklicher Abschluß ist garantiert; also wird das Kind aus dem Palais wohl den Mann bekommen und das Palais dazu. Während die reiche Dame, wie das ja im Leben so zu geben pflegt, gerüttelt durch die Macht wahrer Liebe, auf beiden verlobt. Denn das Kind — Eheleute — er ist der „Held“ — bloß das Mädel kriegt, nicht auch den väterlichen Palast, das er „zum Gott“ hinabsteigen und arbeiten muss. Das werden die Filmautoren dem zufrieden der Damenkult sicher nicht auferlegen haben.

Wir sind ziemlich ausführlich geworben, um zu zeigen, was ein deutsches Kinopublikum sich bieten läßt, ohne die Filmliteratur anzulinden. Ludwig Courths-Nägler könnte das Filmmanuskript geschrieben haben. In der Welt ihres Romans geht es so zu, leben die Menschen so und wie hier. Was bedeuten nun in diesem grundverlorenen Welt ein paar nette Erfolge des Regisseurs kein? Das ist eine ganze Reihe alter Schulmeister, an dem Bildschirm verschwendet — allen weit voran ein böses Model Krete Koschek —, Dritte — ohne den wohl kein deutscher Film mehr ankommen kann — ist übrigens leidenschaftlich immer, besonders nicht in den „ersten“ Szenen, auf der Höhe. Überzeugen wir es ihm nicht an: er wird den ganzen Film eben keinen Augenblick haben ernst nehmen können. Unmöglich — also ganz ihrer Rolle gemäß — ist Groß hadt als die reiche Umhüllsterin.

## Die Großfürstin und ihr Kellner

U.-T.-Sichtspiele

oh. Adolphe Menjou, der Dackeller eleganter Gebrauchsmänner, hon. George Chaplin ihm für den Film endet hat, Kellner geworden sein. Kellner ist auch der Weg vom Schauspieler zum Kellner von mündem Mann gegangen worden. Dass aber ein Gebrauchsmann und Kellner die Rolle des Zimmerstellers spielt, nur um seiner Sprüden Angebote, einer in Paris lebenden russischen Großfürstin, mehr zu sein, das warum uns sollte Adolphe Menjou nicht glaubhaft zu machen, aber vielleicht gerade er nicht, denn seine kleine Stiefel, das melancolische Lächeln unter seinem Schnurrbart sind zu dieser Gymnastikantomie in zu schlechtem Widerstreit. Die Großfürstin lädt mit Ostal, Stuben und Holzherne von ihren letzten Auswelen und von der Kellnerin, die ihre Anwesenheit für den Park beweist — folgende diese Kellnerin dem Hotel nicht zu neu zu stehen kommt. Auf die Sätze, zu der eine solche Erfindung herausfordert, hat der Film sowohl wie das Kinospiel den Gegenstand, nach dem er nebstet ist, betrachtet. Man soll an diesen Millionen glauben, der, weil er als Kellner verlost, schließlich sogar als Kellner, die großfürstlichen Dünke haben und vor der Tür der Angebeteten auf der Schmelze zu schlafen bereit ist, und an diese Großfürstin, die sich in ihrem Saloon verliest, ihn zu guter Letzt führt, wenn ebene keinen Antrag ausschlägt, als sich bewußtst, wer er wirklich ist, und die, die Juwelen und Kredit verbraucht sind, lieber Mutter eines Goldhauses wird, aus dem sie der Millionär denn, als er sie dort glücklich entdeckt, endlich befreien und freien darf.

Doch kann sich das bis zum happy end, zum „guten Ende“ mit annehmen, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und Bier, als Nebenfiguren, als jenes angebesserte Papier im Bild, und die jähne Giacinte Bier sieht vorsichtig aus und ist wie alle mit angesicht, ist nur der Sauberkeit zu denken, mit der dieser Unfall gezeigt wird. Tadellose Dackeller, von der Stange direkt geblieben, stehen da als Hofdame, als die Großfürstin, Paul und B

zum 7. Februar. Ein Betriebsgericht angeklagt. Nach dem Gründungs-Verdikt hatte Pfeiffer in Dresden ein Verhandlungsunternehmen gegründet und das Stadtseitliche Gewerbeaufsichtsräte, herausgegeben, die bestehend aus Gewerbevertretern und dort zur Ausübung gebrachte Gewerbevertretern bestanden, durch deren Erröte man das Unternehmen als Betrieb erachtete. Die Hoffnungen des Leiters sind geblieben, welche als gewünscht formt, aber auch eine größere Anzahl von Personen anzusehen werden, die in Dresden und Leipzig sowie in einer Reihe von Städten des Reiches den gewünschten Abschluss zu suchen scheinen und Anhänger auf andere laufen. Der Betrieb erzielte erstaunlich hohe Umsätze, und dann kam der Krieg. Pfeiffer wollte es christlich gemeint haben, er wurde jedoch vom Gericht für schändlich erachtet und im Zuge der Anklage die auch noch den Verlust der Urfundbehörde erholen konnte, so dass 2 Monate Gefängnis verurteilt. Drei Monate später wieder Unternehmenshalt festsetzen auf die Strafe angerechnet werden.

**Dresden-Berufsschulen.** Das Gesetz hat auf Antrag der Berufsschulräte veranlaßt, daß den Schülern und Schülerinnen der Leistungsberechtigten vom Wehramtsschulienleiter vier Gewerbe verliehen werden. Das Anfang des 100. Sozialtages bestimmt hier die 4 Gewerbe gesetzt. Nach Verteilung und Aufstellung Eröffnung durch militärische Schriftsteller der einzelnen Gewerbe wird von dem Kommandant noch ein Eröffnungsprotokoll aufgestellt. Eröffnung folgt die helle Segelserierung der insgesamt 1200 Teilnehmer. Überzeugungen vor der Bedeutung dieser Segelserierung. Es wäre am schönsten, daß noch im neuen Schuljahr die verbliebenen Schüler solche Reihenfolgen bereitstehen würden. Sie treten zwei Stunden früher am 27. Februar um 10 Uhr und am 2. März um 10 Uhr auf.

**Meinungen verschiedener Tageszeitungen.** Über der Bezeichnung berüchtigter Tageszeitungen, wird nunmehr das Wagnis dieser Tageszeitungen aufgenommen werden, und zwar wird dies in den Wochentags, Freitag, Samstag und Sonntag, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar und Sonnabend jeder Woche, in den Abenden nach 10 Uhr, bei einem Dienstabend und Sonnabend, jedem Woche nebstens, in den feinsten Abendstunden, bestehende eine halbe Stunde vor Beginn des Volksbildungsauftritts. Die Zeitung von Tiefenbach werden aufgerufen, ihre Täuber während der Segelserierung in den Bädigen aufzuhalten.

**Zentralrat zur 14. Zone in Dresden.** Der unverdrossene Schriftsteller im Sonntags- und Sonnabend, 27. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April,













# Der Gipfel

der Leistungsfähigkeit bleiben unsere 95-Pf.-Tage. Was wir zu diesem Großverkauf bieten

■ ist unerreicht! ■

Beginn Donnerstag 1/2 9 Uhr

Nur einige Beispiele:

Echte Pflanzendaunen ..... 2 Pfund	95,-	Herrenjacken grau meliert ..... 95,-	Kissenfüllungen rund oder edig, Schlummerrollen ..... 95,-
Bettvorleger schön gemustert, 60/100 cm, doppelseitig.	95,-	Herrensocken reine Wolle, pastellfarbig ..... 95,-	Sofakissen bunt, richtig groß, gefüllt ..... 95,-
Gardinenstoffe ca. 100 cm breit, englisch Tüll ..... Meter	95,-	Waschs.Dam.-Strümpfe nur moderne Frb., schlerfr. 95,-	Wäschestick Seidengl., Glitter, 6-10 cm breit, Coupon 2,30 Meter ..... 95,-
Gardinenkante englisch Tüll ..... 2 oder 1½ Meter	95,-	Makostrümpfe schwarz u. farbig, prima Qualität ..... 95,-	Wäschestickereien herrliche Jacquardmuster ..... 1 oder 2 Paar ..... 95,-
Madrasstoffe mit bunten Streifen, 2 Mtr.	95,-	Damenstrümpfe Baumwolle, gute Qualität ..... 3 Paar	Stickereivelant 35 cm breit, herrliche Gründermuster ..... 95,-
Etamin weiß, mit bunter moderner Kante ..... 2 Meter	95,-	Damenstrümpfe Kunsteide, nur mod. Farben ..... 95,-	Klöppelspitzen nur pa. Qual., bis 8 cm breit, 10-Meter-Coupons ..... 95,-
Etamin 150 cm breit, 1½ oder 2 Meter	95,-	Damenstrümpfe schwarz und farbig, prima Seidenflock ..... 95,-	Dam.-Strumpfhaft Seidenflächengarn, viele Farben, 2 Paar ..... 95,-
1 Wandtschoner Wachstuch, zusammen ..... 95,-		Dam.-Handschuhe Wildl.j.m., gestrickt ..... 95,-	Blusenkrag. u. Westen neuest. Firm. m. Spitz., 1ed. 2St. ..... 95,-
1 Lektungsschoner   Lektungsschoner   zusammen ..... 95,-		Dam.-Handschuhe mit angerauter Futter, alle Farben ..... 95,-	Bettknopfleisten Garnitur: 2 Beziege u. 4 Kissen, zusammen ..... 95,-
Wachstuchtischdecken schöne Mistr., 90/120 cm	95,-	Damenschlüpfer alle Farben ..... 95,-	1 Karton Twist 20 Rollen, moderne Farben ..... 95,-
Scheibengardinen mit Volant und Einsatz ..... Paar	95,-	Reinw Kinderstrümpfe schwarz u. farb. Gr., pa. Qual. ..... 95,-	Taschentücher weiß, mit Hohlraum, rein Makrotuch, 4 Stück ..... 95,-
Schlafdecken schwarzfrei, richtig groß ..	95,-	Kinderstrümpfe schwarz und farbig, alle Größen .. 2 Paar ..... 95,-	Taschentücher weiß oder bunt kariert ..... 4 oder 5 Stück ..... 95,-
Kommodendecken Kochelleinen, imit. schöne Muster ..... 95,-		Rucksäcke mit Ledergürteln, prima Verarbeitung ..... 95,-	Taschentücher weiß, mit Hohlraum, 10 Stück ..... 95,-
Sofaschoner hell. Muster, 70/160 cm, 95,-		Sportmützen für Herren und Knaben, 95,-	
i eleg. Zigarettenetui gefüllt mit Markensigaretten 95,-		1 Wagenkissen mit reicher Stickerei, zusammen ..... 95,-	
1 Tabakbeutel, Gummi, und } zusammen ..... 95,-		1 Lätzchen Ueberhandtücher fertig geschnitten, mit Ueberschlag, ca. 60/110 cm ..... 95,-	
1 Paket guter Tabak		1 großer Gummischwammbeutel u. zus. 95,-	
1 großer Gummischwamm		1 großer Gummischwamm	
Wäschenäpfe prima Qualität, in 4 Größen sortiert, 18 Dutzend ..... 95,-		Wäscheknöpfe prima Qualität, in 4 Größen sortiert, 18 Dutzend ..... 95,-	
Hemdentuch solide Ware ..... 2 Meter	95,-	Poliertücher gelb, gute Qualität, 8 Stück	Ueberhandtücher vorgezeichnet, grau und weiß ..... 95,-
Hemdentuch erprobte gute prima Qualität ..... 1½ Meter	95,-	Wischtücher Halbleinen, richtig groß ..... 3 oder 4 Stück	Wandschoner vorgezeichnet und fertig ..... 95,-
Rohnessel gute Qualität, 80 cm breit ..	95,-	Wischtücher Indanthren, Halbleinen, richtig groß ..... 2 Stück	Klammerschürzen fertig gestrickt, grau Leinen ..... 95,-
Rohnessel prima Qualität, 80 cm breit ..... 2 Meter	95,-	Wischtücher blau u. rosa, 6 Stück	Kissen prima Rips, grau oder schwarz, vorgezeichnet ..... 1 oder 2 Stück ..... 95,-
Rohnessel mittelstarke Ware, erprobte Qualität, 140 cm breit ..	95,-	Handtücher grau, Leinendamast, gesäumt und gebündnet	Tischläufer weiß, bunt gestickt, mit Spitze ..... 95,-
Linon vorzügliche Qualität ..... 1½ Meter	95,-	Handtücher weiß, Releinendamast, gesäumt u. gebänd., 48/100 cm	Büffetdecken weiß, bunt gestickt, mit Einsatz und Spitze ..... 95,-
Velour für Kleider und Blusen .. 2 Meter	95,-	Pulloversstoffe herrliche Muster, Meter	Deckchen weiß, gestickt, mit Hohlraum und Spitze .. 2 oder 3 Stück ..... 95,-
Schürzenstoffe prima Qualität, gestreift, ca. 116 cm breit, Meter	95,-	Hauskleiderstoffe gute Qualität ..... 1½ Meter	Damenjumpschürzen Satin, herrliche Muster ..... 95,-
Schürzensatin herrliche Muster, Meter	95,-	Blusenstoffe viele Muster, herrliche Streifen ..... Meter	Damenjumpschürzen Blaudruck od. Wat. g. Qual. ..... 95,-
Schürzenwarp 80 cm breit, pa. Qualität,	95,-	Bettdamast prima Qualität ..... Meter	Mädchenchürzen aus guten gestreiften Stoffen, 1 ed. 2 Stück ..... 95,-
Kleidersatin prima Elsässer Ware, 80 cm breit ..	95,-	Körperbarchent weiß, solide Qualität ..... 1½ Meter	Knabenschürzen nur prima Qualitäten ..... 1 oder 2 Stück ..... 95,-
5 Likörgläser, 5 Biergläser und 6 Sektkläser ..... zusammen ..... 95,-		10 Wassergläser elegante Ausführung ..... 95,-	1 Sturmaterne ..... 95,-
1 eleg. unterlegtes Tablett und 5 Likörgläser ..... zusammen ..... 95,-		1 Salz- und 1 Mehlmeste zusammen ..... 95,-	1 Schreibzeug, mit Marmor, und ..... zus. 95,-
1 eleg. Butterbrotpapier 450 Blatt, gar. festsichtig ..... 95,-		3 grosse Gemüsebüchsen ..... 95,-	1 Dauerlöscher ..... 95,-
9 Roll. Klosettpapier groß, Krepp ..... 95,-		1 Waschkrug dekoriert ..... 95,-	Toiletteseife 6 große Stücke ..... 95,-
1 Kaffeekocher 18 cm, emailliert ..	95,-	1 Waschschüssel dekoriert ..... 95,-	1 gross. Riegel Kernseife pa. Qualität ..... 95,-
1 Kaffeekanne groß, m. Deckel, emailliert	95,-	1 Kaffee- oder Teekanne Künstler-dekor ..... 95,-	5 Stück Kernseife 2 Pfd., pa. Qualität ..... 95,-
1 S.-S.-S.-Garnitur weiß emailliert ..	95,-	3 gr. Porzellantassen m. Untertassen, Goldrand, zus. 95,-	Portemonnaies echtes Leder, richtig groß, mit Zahltasche ..... 95,-
1 Schmortopf 20 cm, emailliert ..	95,-	1 Papierkorb bunter Geflecht ..... 95,-	Besuchstaschen aller Art, elegante Ausführung ..... 95,-
1 Muschelkonsol mit ½ Liter-Maß, weiß emailliert ..	95,-	1 grosser Spiegel m. Holzrahmen, weiß oder braun ..... 95,-	Aluminiumtöpfe 16 cm ..... 95,-
1 grosser Kochtopf 20 cm, emailliert	95,-	1 Tafelaufsatz 2-teilig ..... 95,-	Essenträger Aluminium, mit Bügel, 12 cm ..... 95,-
1 Waschbecken grau emailliert, oval oder rund ..	95,-	1 Apothekenschrank mit Aufsatz ..... 95,-	Isolierflaschen ½ Liter, mit Aluminiumdecke, bedier, Garantiechein ..... 95,-
1 Emailleschüssel weiß, mit blauem Rand, 35 cm ..	95,-	1 Zeitungshalter für eine Woche ..... 95,-	1 Schnürbock stabil, lackiert ..... 95,-
1 echt goldner Herren- oder Damenring ..... 95,-		1 Pferd und Wagen groß, holzgeschnitten ..... 95,-	Pferd und Wagen groß, holzgeschnitten ..... 95,-
1 echt silbernes Collier			
1 echt silberner Ring } zusammen ..... 95,-			

Mengenabgabe vorbehalten

# Kaufhaus Julius Caspar

Hechtstraße 14

Dresden-Neustadt

Rehefelder, Ecke Bürgerstraße



# Für unsre Frauen

## Eine Frau

Revolutionäre aus unserer Gegenwart

Von Tony Sender

Zu allen Zeiten der Geschichte gab es eine Vorgruppe von Menschen, die das waltende Unrecht besonders tief empfanden, hochherzige Gestalten, die den Leidern der Unterdrückung städtischen Ausdruck zu geben verstanden, dem Kampf der Siegergefeierten ihr ganzes Leben weichten. Möchten sie nun selbst aus dem Reihen jener Unterboten hervorgegangen sein oder aber als Angehörige der herrschenden Klasse dennoch ihre ganze Solidarität mit den Unterboten empfinden und betätigen. Je größer die Macht, die Abschüttung der Herrschenden noch ist, um so größerer persönlichen Wutes bedarf es, sich für eine völlig rechtlose Schicht einzulegen. Ganz besonders dann, wenn diese Schicht noch nicht einmal aufgebrachten gelernt hat.

Die Zeit liegt nicht weit zurück, da noch das Proletariat sich in solcher Lage befand. Und dennoch macht es einen erstaunlichen Eindruck, wenn man sich von der heutigen bald fünfundsechzigjährigen russischen Revolutionärin Vera Figner ("Rosa über Russland", Wolf-Verlag, Berlin) hinschicken lässt in das zaristische Russland der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, in die Anfänge der sozialistischen revolutionären Bewegung. Was uns dabei in der tiefsten Seele sagt, das ist nicht einmal das tragische Schicksal dieser Menschen. Obwohl auch dies gewaltig ist. Vera, wie damals viele ihrer Schicksalsgefährten im düsteren Jarenreich, war als Kind wohlhabender, angesehener Eltern bei ihrem Studium in Zürich in Verbindung gekommen mit der sozialistischen Bewegung. Die neue Gedankenwelt bringt starke Entfernung zwischen sie und ihrem aus Siebenbürgen stammenden Vater, von dem sie sich nun mehr trennt, um sich künftig völlig dem erwählten Ideal hinzugeben, auf persönliches Glück zu verzichten. Kurz vor dem medizinischen Examen ruft man sie von Zürich ab, die Bewegung in Russland braucht sie. Soll sie nicht erst ihre Studien abschließen? Da tritt zum erstenmal die Entscheidung zwischen persönlichem Wunsche und dem strengen Forderungen der Tache an sie heran. Schon die junge Vera Figner weiß zu versichern, der Ruf der Solidarität überwintert ihr persönliches Wünschen. Es war die Zeit völlig illegalen Arbeitens in Russland. Revolutionäre waren vogelrei; junge Revolutionäre, meist Intellektuelle, aber gingen aus Land, zu den Bauern, in die Dörfer, mischten sich unter das Volk, um den Boden für die neuen Gedanken zu bereuen, den Willen für den Freiheitskampf zu wecken. Vera gehört zu denjenigen, die man in Europa unter dem Sammelnamen der "Nihilisten" nannte. Sie schloss sich der Gruppe der "Marodowolts" (Volskville) an. Man schickte sie aus Land, zu den Bauern, als Heilspflegerin. Monate lang lebt sie unter den unsohbar elenden, ausgeworfenen, ausqualten Bauern, selbst in den denkbaren primitivsten Verbäumissen; Tag und Nacht tödlich, diesen Kermits zu helfen. Körperlich und geistig. Die Obrigkeit wird misstrauisch, man ist ihr auf den Fersen. Aber sie lebt dieses arme leidende Volk, will auszuharren bei den Bauern, die sie unendlich lieben, denen sie Trost und Hoffnung ist. Da läuft das Zentralkomitee sie willkommen, sie sollte überleben, eine andere Tätigkeit sich zuweilen lassen. Vera überlegt. Soll sie die armen Bauern verlassen, die nach ihrem Weggang wieder ohne ärztliche Hilfe, ohne alle Hoffnung dem alten Blend sich preisgegeben fühlen werden? Doch mit welcher Strenge gegen sich selbst handelten diese Revolutionäre! Ist es nicht Egoismus des Glücks, das mich zum Bleiben veranlassen will, weil es mich glücklich macht, hier den Menschen etwas sein zu können? — so fragt sich Vera Figner. Und weil das eigene Ich gegenüber dem Ruf der Tache zurücktreten hat, verlässt sie die Stätte ihres bisherigen Wirkens.

Es folgt eine unglaublich ernste, schwere Zeit. Vera ist Mitglied des Zentralkomites. Es ist die Zeit der Organisierung der Attentate. Auf die Mächtiger und kühnlichste Art ihr Haupt, den Jaren selbst. Die düsteren zufälligen Verbündete schienen keinen andern Weg mehr anzulassen. Nicht als allgemeingültige Waffe drobagierte man den Terror — nur im damaligen zaristischen Reich idam zu das einzige Mittel, die lebendigen Volkskräfte zu entfesseln, die im Moment der Desorganisation und Verwirrung der Regierung herabbrechen würden. Vera ist bei all diesen Arbeiten persönlich beteiligt. Sie trägt die volle Verantwortung. Einer nach dem andern der Kampfamaden wird umgebracht: ermordet, hingerichtet, in den Stachanaten der ungerade verurteilt. Aber beim Schleudern der Bomben selber in Stücke gerissen. Wer schreie dies? Stein der revolutionären Führer von damals. Nur ein groches Verste, ... ihre hohe Seelenintimität, die Selbstverständlichkeit ihrer Hingabe und Aufopferung erklärt den Sinn des Handelns dieser "Nihilisten". Welch ungeheure Anforderungen wurden an die Mitglieder des Zentralkomites gestellt! Sie waren laut Statut verpflichtet:

1. alle Geistes- und Seelenkräfte der revolutionären Sache hinzugeben, ihretwillen alle Familienbande, Sonnenpathien, Freude und Freundschaft aufzugeben;

2. wenn nötig, das Leben hinzugeben, ohne Rücksicht auf sich und andre;

3. nichts zu bestehen, das nicht gleichzeitig der Organisation gehörte;

4. seinem individuellen Willen zu entfagen und ihn den Mehrheitsbeschlüssen der Organisation unterzuordnen, usw.

Für Kämpfer wie Vera Figner war es eine Selbstverständlichkeit, nach diesen Grundzügen zu leben. Und indem man diesem erschütternden Schicksal folgt, erkennt man plötzlich: Es ist nicht das Größte für eine Sache zu sterben. Doch größer ist es, für eine Sache auf das persönliche Leben völlig zu verzichten, es nicht für sich, sondern nur für die Idee, in ihrem Dienste zu leben. So ist Vera nicht entmutigt, nicht betrübt, wenn ihr die Amputationen verabreicht werden. Sie ist einer der Organisatoren des glücklichen Szenenattentates vom 1. März 1881. Weitere Amputationsen werden ihr genommen. Der grohe Schlag drohte nicht die erwartete gewaltige Volksverbündung. — Aber schließlich ereilt auch sie das Schicksal. Durch Verrat eines der Organisatoren der Offiziersverhandlung kann dennoch ihre Kräfte nicht so weit zerstören, um ihre Haltung zu beeinträchtigen. Eine schändliche feiste Sprache redet vor Gericht die Frau, für die Sterben und Leiden für ihre Sache Selbstverständlichkeit war. Ja, sie habe an den Attentaten teilgenommen. Was sie von andern verlangte, das forderte sie in erster Linie von sich selbst: Konsequenz und Übereinstimmung von Wort und Tat. „Wenn ich

theoretisch zu der Erkenntnis gekommen war, dass man nur durch Gewaltanwendung etwas erreichen könnte, so wäre ich damit auch verpflichtet, unmittelbar an den Gewaltmaßnahmen teilzunehmen, die von der Organisation, der ich angehöre, unternommen werden würden. ... Nur meine persönliche Beteiligung gab mit das Recht, mit verschiedenen Verhältnissen an andre Personen heranzutreten.“ Und weiter: „Ich wusste, dass ... die öffentliche Meinung mit besonderer Begeisterung wäre, die an Gewaltakten unmittelbar beteiligt waren, so dass ich es einfach für eine Lummerei gehalten hätte, andre auf einen Weg zu drängen, den ich selber zu beschreiten nicht gesonnen war.“

Sie wird vom Gericht zum Tode verurteilt — zur lebenslänglichen Einzelhaftung bestraft. Man bringt sie in die berüchtigte Hölle, die Katenmotten der Schlüsselburg. Jahrzehnt in absolutester, grausamster Verbannung. zunächst ohne Zellenadler, so dass selbst das Verständigen durch die Klopf-Sprache der Gefangenen gestört ist. Das Leben scheint ausgelöscht. Über diese Seele ist nicht zu erneutigen. Als man ihr schließlich nach langen Jahren den gemeinsamen Spaziergang mit einer Schiffsleiterin, der liebenswerten Ludmilla Wolfenstein gestattet, nach einer gewissen Zeit aber allen andern Gefangenen statuieren die Vergünstigungen verfangen werden, da beschließen beide: Man kann dieser Erleichterung sich nicht länger erfreuen, wenn sie den andern veragt wird; seien wir solidarisch und verzichten freiwillig. Und so tun sie, verdammt sich zur idealistischen Wein der absoluten Nacht, weil sie nicht froh sein wollten, wo andre litten.

Ein andermal hatte ein Kamerad, der in der Zelle neben derjenigen Veros untergebracht war, durch Klopfen sich mit ihr unterhalten. Dorob, großer Vater des Gefangenens, impfpt, der Gefangene wird gebunden und in das geflüchtete, gräßliche Loch, den Karzer, geworfen. Das kann Vera nicht ertragen: Sie ist ja ebenso schuldig oder unschuldig wie dieser. Sie macht Vater verlangt auch in den reuhaften Karzer geworfen zu sein, solange es der Freund ist. Und es geschieht. Gräßliche Tage in dem lasten, feuchten Loch ohne genügende Bekleidung und ohne Brüste freßen an ihrer Konstitution. Und doch schien ihr Handeln ihr nur selbstverständlich.

Und wir, die wir dieser so schändlichen, idiomatischen Schilderung folgen, wir erkennen plötzlich: Nicht das tragische Schicksal dieser Frau, als dieser Kämpfer, ist es, das die starke Bindung des Buches hervorrufen. Nein — wir sind erschüttert von der Seelengröße dieser Menschen, denen ihre revolutionäre Überzeugung auch die edelsten, reinsten Leidenschaften vorwirft. Und wenn wir nicht gleichen wollen jenen bürglerischen Menschen, die wohl auch einmal im Theater sitzen von einem auffälligen Schauspiel beeindrucken lassen, dann muss in uns die gewissenhafteste Frage auftauchen: Was tun wir, wie leben wir, um unsre Sache auch nicht durch die gleiche heroische Hingabe, aber wenigstens durch einen Hauch dieser selbstverständlichen Aufopferung, dieses Schauspiels aller Befriedigung des eignen Ichs, dieser reinen Gingabe an das Werk zu weihen?

## Gibt es einen Mädchenthalde?

Von Karl Richard Grau

Der deutsche Film „Mädchenhandel“ ist von den Regierungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks verboten worden. Unser Mitarbeiter stellt hier auf Grund eingehender Informationen darum die nachstehenden Szenen im Auswärtigen Amt und im Berliner Polizeipräsidium fest, wie wenig die Legalisierung gegen den „Mädchenhandel“ durch die Tatsachen begründet wird.

„Mädchenhandel“ — das ist nach Ansicht aller bekannten Würscher wohl das vermostenste Gewebe, das ein Mensch ausüben kann. In Schweden und sensationellen Filmen wird die Langeweile der Alltagsschule angedeutet, wenn jener steppelose Verbrecher antritt, der arme, unschuldige Mädchen mit Lut und roter Gewalt ins Freudenhaus verschleppt, und ein Brusel überfällt den Besucher, wenn er die schaurigen Mädchen auf der Leinwand verfolgt, mit denen der ruchlose, ungezogene Lebenstypen in dem Film „Mädchenhandel“ seine Opfer zu Fall bringt; nein doch der Kinobeschauer, das ihm selbst so schreckliche Geschehnisse nicht drohen. Gels spielt in diesen Darstellungen bei den Mädchendämonen keine Rolle. Haushalte, Dampfer, fürstliche Paläste und ein Meer von bewaffneten Geisterschiffen stehen ihnen jederzeit zur Verfügung. Reisen zwischen Kopenhagen und Konstantinopol, Kassel, Budapest und Berlin sind möglich, wenn es gilt, zwei arme Besen ihren Familien zu entziehen und den Lasterschaften des Orients „frische Ware“ zu gießen. Bestände nicht das Deutsche Nationalkomitee zu Befreiung des Mädchenthalde, das in dem einstigen Berliner Palais des Prinzen Friedrich Beopold, am Wilhelmplatz 8, seinen Sitz hat, und von amtlicher Seite gefordert wird, zwiefalls würden tausende von unehelichen Frauen abduziert, während dem Moloch des Reichs in die Kanne getrieben!

Regierungsdirektor Dr. Weiß, der berühmte Leiter der Berliner Kriminalpolizei, ist freilich anderer Meinung. Nach seiner Ansicht gibt es, in Deutschland wenigstens, überhaupt keine Mädchenthalde, und das Deutschen im Berliner Polizeipräsidium, dem die Bekämpfung des Mädchenthalde obliegt, will noch nie einen Verbrecher dieser Art zu Gesicht bekommen. Seit Jahrzehnten haben die deutschen Gerichte keine Gelegenheit gehabt, einen Mädchenthalde auf Grund des Auslandserhaltungsgesetzes zu verurteilen, und der einzige Fall, in dem dieses Gesetz den letzten Jahren zur Anwendung gekommen ist, war der des Holländers Joaan, der über in Wirklichkeit nicht Mädchenthalde vertrieben, sondern sich mit einem deutschen Mädchen in Berlin verlobt und seine Braut dann in Holland zur Heirat gezwungen hatte. Da Joaan wegen Juwelierei, die im Ausland begangen war, nicht bestraft werden konnte, wurde er auf Grund des Mädchenthaldeparagraphen im Auslandserhaltungsgesetz verurteilt; in diesem Prozess erklärte der Schiedsrichter, Regierungsrat Dr. Kopp, der lange Jahre das Delegat zur Bekämpfung des Mädchenthalde im Berliner Polizeipräsidium geleitet hat, dass ein Mädchenthalde überhaupt nicht existiere. Solche Behauptungen kommen aber die sich wohlbekennenden Männer und Frauen der Sittlichkeitsvereine und Mädchenthaldeorganisationen, die sich schon im Jahre 1890 zum Deutschen Nationalkomitee zusammengeschlossen haben, nicht davon abhalten, weiter gegen das Gesetz anzuankämpfen, das eigentlich mit Soldatenarmen offiziell so viele Opfer und Verderben bringt. Prostitutionen werden nach wie vor gedrängt, sogenannte verdächtige Personen aufgestellt, internationale Kongresse abgehalten, Deutscheren verfangt, im Volksbank Wahrnahmen zur Bekämpfung des Mädchenthalde erworben, um ja nichts in diesem Kampf gegen Windmühlen zu zerstreuen.

Gestern wurde diese Propaganda gegen den Mädchenthalde in dem Großfilm, der durch die deutschen Kinotheater läuft, weiter, wie oben mitgeteilt, die Regierungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks ihn wegen seiner verrohdenden und unreizenden Wirkung verboten haben. Regierungsrat Dr. Kopp vom Auswärtigen Amt, der als Scheitfänger des Deutschen

Nationalkomites an der Herstellung des Films beteiligt ist, schreibt selbst 95 Prozent dieses Werkes als fiktive Uebersetzung, hält aber daran fest, dass der Rest der Wahrheit entspreche. Der Verfasser des Manuskripts aber geht viel weiter und behauptet, dass selbst diejenigen Szenen des Films nicht überreden seien, in denen rohe Gewalt gegen die Mädchen angewendet wird, und die der Nutzen des erachteten Verbotes geworden ist. Ganz in einer der Rückenstücke des Films ein bekannter Schriftsteller schreibt, dass er nicht braucht sein Doktor zu sein, um auf den ersten Blick zu sehen, dass diese Sachgeschichten der Phantasie des Publikums mit gänzlich unnötigen Geschichten beaufzogen. Denkt man jedoch, dass ein Mädchen gegen seinen Willen in ein öffentliches Haus verfrachtet werden sei und dort in freier Weise genossen würde, dann überzeugt wird, dass über jenseits eines gewissen Alters ein Besuch eines sozialen Hauses, dem Mädchenthalde folgen sollte, und daher wohl keiner Materie, aber man braucht kein Doktor zu sein, um auf den ersten Blick zu sehen, dass diese Sachgeschichten der Phantasie des Publikums mit gänzlich unnötigen Geschichten beaufzogen. Man denkt jedoch, dass ein Mädchen gegen seinen Willen in ein öffentliches Haus verfrachtet werden sei und dort in freier Weise genossen würde. Schon nach wenigen Tagen hätte ausstehendes irgendwie Besuch eines sozialen Hauses, dem Mädchenthalde das an ihr beginnende Unrecht geschildert hätte, die Polizei benachrichtigt und nicht nur der Verantwortliche die Freiheit wiederhergestellt, sondern auch die Schulden für mehrere Jahre ins Gutachten geliefert. Kein Mensch ist darum genug, ein solches Bild ein zu schaffen, und darüber ganz besonders als schlechte Erfahrung denkt man nicht einmal über, dass noch aus einem anderen Grunde wäre der Mädchenthalde ein Geschäft, das nur gefährlich ist, ohne etwas einzubringen. Da nämlich überall ein belogenes Verbot besteht, so ist nicht um gerecht eingesehen, warum man mit Gewalt Mädchen ab, um diesem Beruf zu folgen. Ein gewisser Mädchenthalde, auf dem jedoch deutliche Arten überwacht nicht beteiligt sind, besteht höchstens in Südmäerkita, wo die Verhältnisse anders als in den anderen Ländern liegen.

Am allgemeinen wechselseitig die Schwaborganisationen den Mädchenthalde mit der Kuppelei, bei der sich breiten freundschaftlichen Stellungen in Görlitz und Bergungsstellen bestimmten, die in Wohlstand und Niedrigstand sind. Das deutsche Reich versteht unter Mädchenthalde die Verleidung einer Frau zur Auswanderung, wenn sie im Ausland der gewerbsverbotigen Ursprung zugeführt werden soll und dieser Reisegang ungültig verschwunden werden ist. Die meisten politisch beteiligten Mädchenthalde zeigen einen anderen Verstand; jedoch überwacht ein freiesbildes Tätilt verliegt, fallen sie unter den Kuppelkriegsgegnern. Es gibt in allen Ländern gewerbliche Apparitionen, die den offenen und geschwierigen Freudenhäusern Mädchenthalde zuführen und unternehmerisch ausnutzen, ebenso wie Steuerministerien, Auswanderungsagenten oder Impfariatos verfügen in Frauen oder Männern oder Berufen mit ihrer ausdrücklichen Genehmigung zu verfügen; in mehreren französischen Städten gab es früher wichtige Börsen, an denen sich die Kuppelkriege trafen, um ihre Gewährleistung zu schaffen. Die wichtigsten Gebiete, die häufig freiwillige Prostituierte aufnehmen, sind Rom, die ganze Iberia, Spanien, Italien, Portugal, Sachsenhausen, Berlin, Wien und Konstantinopol. Das bestätigt hingegen weilen sehr viel ein, da in Südmäerkita zum Beispiel, in manchen Höhlen für ein Turm von Mädchenthalde bis zu 200 Tätilt gezahlt werden. Aber diese Tätilt der Kuppelkriege und Kuppelkriegen kann man ebenfalls zum eigentlichen Mädchenthalde reden wie die häufig vor kommende private Verführung.

Obgleich jährling Tausende deutscher Frauen und Mädchenthalde austreten, und im vergangenen Jahr vom Deutschen Nationalkomitee nur ungefähr 15 Fälle bearbeitet werden, in denen überhaupt die Frage des Mädchenthalde ernsthaft zur Erörterung stand. Jedem Fall, der zur Kategorie kommt, wird nachgegangen und dann gewöhnlich festgestellt, dass das angebliche verlaufste Mädchenthalde in Wirklichkeit durchdranzt ist oder sich freiwillig, meist aus bitterster wirtschaftlicher Not, aber nicht durch Gewaltmittel gezwungen, der Prostitution ergeben hat. Angesichts dieser Erfolge erscheint es unverständlich, dass außer der Rücksicht der Legalisierung der Verhältnisse durch die vielen „Philanthropischen Vereine“ auch noch die Öffentlichkeit in einer Weise aufgeregt wird, die es ohne entsprechende eingangsgegebene Auswirkungen nicht erlaubt. Mädchenthalde in Bautzen soll erschwert nach von ihren Angehörigen die Freiheit zur Annahme einer Stellung im Ausland zu erhalten. Es ist in Deutschland weitestgehend ein Mangel an fälliger wirtschaftlicher Not, die nach Hilfe fördern. Die bestehenden Regelungen sollten daher diesen Gebieten die Augenmerke schenken, vom Mädchenthalde aber, den es in Wirklichkeit nicht gibt, ihre Finger lassen.

Eine Geburt außerhalb des Frauenfürs. Bei einem Vortrag während des Deutschen Instituts für Kulturwissenschaften in Berlin hält Professor Liepmann einen von Filmvorführungen begleiteten Vortrag über das Problem der Geburt bei ejakulatorischer Gebärmutter. Es handelt sich um die Häufigkeit der aus dem Frauenkörper entfernten Gebärmuttern, auch noch der Entfernung nach selbständigen Geburtsfall auszuführen. In der Diskussion führt der Assistent Dr. Grohmann 64 Fälle von Geburten oder Sorggebärunen an. Professor Liepmann hält eine hochfahrende tuberkulöse Frau, zum Beispiel aus dem Gebärmuttermutter entfernt, die das angebliche verlaufste Mädchenthalde in Wirklichkeit durchdranzt ist oder sich freiwillig, meist aus bitterster wirtschaftlicher Not, aber nicht durch Gewaltmittel gezwungen, der Prostitution ergeben hat. Angesichts dieser Erfolge erscheint es unverständlich, dass außer der Rücksicht der Verhältnisse durch die vielen „Philanthropischen Vereine“ auch noch die Öffentlichkeit in einer Weise aufgeregt wird, die es ohne entsprechende eingangsgegebene Auswirkungen nicht erlaubt. Mädchenthalde in Bautzen soll erschwert nach von ihren Angehörigen die Freiheit zur Annahme einer Stellung im Ausland zu erhalten. Es ist in Deutschland weitestgehend ein Mangel an fälliger wirtschaftlicher Not, die nach Hilfe fördern. Die bestehenden Regelungen sollten daher diesen Gebieten die Augenmerke schenken, vom Mädchenthalde aber, den es in Wirklichkeit nicht gibt, ihre Finger lassen.

## Rundfunk

Die größte europäische Rundfunkstation. Nach einer Mitteilung der Marconi Wireless Telegraph Company in London sind die Arbeiten am Bau des größten europäischen Rundfunkstudios, die zur Zeit in Motala in Schweden gebaut wird, so weit fortgeschritten, dass sie in diesem Frühjahr ihre ersten Probemitsendungen aufnehmen kann. Ihre Antennenhöhe sind 120 Meter hoch. Von rechts angekündigt der großen Antennenenergie damit, dass die Reichweite dieser Station größer sein wird als die der Station Daventry. Spielplan des Dresden-Weißensee Senders, Donnerstag, 24. Februar 1927. Unterhaltsprogramm und Feierabend, 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagessenders, 10.35 Uhr: Die Sitzung bringt 11.45 Uhr: Unterhaltung und Vorlesung, 12.30 Uhr: Proben aus dem Rundfunkstudio und Schauspiel, 13.15 Uhr: Rundfunk-Sitzung mit dem Abendmarkt, 14.30–14.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 14.45–15.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 15.15–15.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 15.45–16.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 16.15–16.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 16.45–17.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 17.15–17.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 17.45–18.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 18.15–18.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 18.45–19.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 19.15–19.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 19.45–20.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 20.15–20.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 20.45–21.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 21.15–21.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 21.45–22.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 22.15–22.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 22.45–23.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 23.15–23.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 23.45–24.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 24.15–24.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 24.45–25.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 25.15–25.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 25.45–26.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 26.15–26.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 26.45–27.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 27.15–27.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 27.45–28.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 28.15–28.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 28.45–29.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 29.15–29.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 29.45–30.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 30.15–30.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 30.45–31.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 31.15–31.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 31.45–32.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 32.15–32.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 32.45–33.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 33.15–33.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 33.45–34.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 34.15–34.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 34.45–35.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 35.15–35.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 35.45–36.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 36.15–36.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 36.45–37.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 37.15–37.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 37.45–38.15 Uhr: Deutscher Sitzung, 38.15–38.45 Uhr: Deutscher Sitzung, 38.45–39.15 Uhr